



Uro-onkologischer Jahresauftakt Sachsen-Anhalt 2017

Interdisziplinäres Symposium Kontroversen in der Uro-Onkologie

Operationstechniken, medikamentöse Therapien
und Innovationen im Kreuzfeuer der Experten

« *Mit großer Poster-Session* »

13. und 14. Januar 2017, MARITIM Hotel Magdeburg

Online-Anmeldung: www.symposium-magdeburg.de



In Zusammenarbeit mit:



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
MAGDEBURG



Urologisch-Onkologischer
Arbeitskreis Sachsen-Anhalt e.V.

Instillagel[®]

Lidocain & Chlorhexidin

Endosgel[®]

Chlorhexidin

Sterile Gleitgele in steriler Verpackung



FARCO-PHARMA
Im Dienste der Urologie

www.farco-pharma.de

Begrüßung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,


Der uro-onkologische Jahresauftakt Sachsen-Anhalt findet im Januar 2017 bereits zum 5. Mal statt. Mit unserem bewährten Konzept „der beste Redner zum jeweiligen Thema“, dürfen wir uns wieder auf erfrischende Diskussionen freuen. Pole und Gegenpole werden durch hochkarätige Redner der Republik diskutiert. Ein übergeordneter „Schiedsrichter“ wird anschließend ein Fazit des Kreuzfeuers ziehen und eine Take-Home-Nachricht präsentieren. Der große Zuspruch und die Themenvielfalt haben uns veranlasst, das Programm in diesem Jahr zeitlich etwas zu erweitern und bereits am Freitag vormittags zu beginnen.

Die aus Sicht der Kommission interessantesten Themen des Jahres sind: Das oberflächliche Urothelkarzinom, Operationstechniken bei der Harnableitung, Fokale Therapie der Prostata, das lokalisierte und fortgeschrittene Nierenzellkarzinom, Sinn und Unsinn einer HPV-Impfung, diagnostische und therapeutische Methoden der Nuklearmedizin und mehr.


In diesem Jahr wird es zwei besondere Vorträge als Highlights der Veranstaltung geben. „Himmel auf Erden und Hölle im Kopf - Was Sexualität für uns bedeutet“ von Dr. Ahlers und „Was für Angelina gut ist, ist auch gut für Brad! - Prophylaktische Prostatektomie bei Hochrisikopatienten“ von Prof. Haese.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme beim 5. Uro-Onkologischen Jahresauftakt Sachsen-Anhalt in Magdeburg!

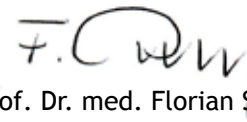
Das wissenschaftliche Board der Veranstaltung


Prof. Dr. med. M. Schostak

Direktor der Klinik für
Urologie und Kinderurologie
Universitätsklinikum Magdeburg


Prof. Dr. med. Dipl. Phys. G. Gademann

Direktor der
Klinik für Strahlentherapie
Universitätsklinikum Magdeburg



Prof. Dr. med. Florian Jeseke
Chefarzt der Klinik für Urologie
Krankenhaus Martha-Maria, Halle-Dölau

5-2MI



 **Zytiga**[®]
abiraterone acetate

Zeit zum Leben

Allgemeine Informationen

Wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung:

Prof. Dr. med. Martin Schostak
Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Universitätsklinikum Magdeburg

Prof. Dr. med. habil. Dipl.-Phys. Günther Gademann
Direktor der Klinik für Strahlentherapie
Universitätsklinikum Magdeburg

Prof. Dr. med. Florian Seseke
Chefarzt der Klinik für Urologie
Krankenhaus Martha-Maria, Halle-Dölau

Veranstaltungsort:

MARITIM Hotel Magdeburg - Saal Otto von Guericke
Otto-von-Guericke-Straße 87
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/59 49 0

Übernachtung:

Für Teilnehmer steht bis 31. Dezember 2016 ein Kontingent an vergünstigten Zimmern im Kongresshotel zur Verfügung.

Bitte buchen Sie unter dem Code „Symposium Magdeburg - Jahresauftakt“.

Einzelzimmer im Maritim Hotel: 104,00 Euro inkl. Frühstück
Telefon: 0391/59 49 0

Weitere Hotels in fußläufiger Entfernung zum Symposium:

Einzelzimmer im Motel One: ab 59,00 Euro zzgl. 9,50 Euro Frühstück
Telefon: 0391/555 545 0

Veranstalter:

THINK WIRED!
Servicegesellschaft

THINK WIRED Service UG (haftungsbeschränkt)
Paul-Dessau-Str. 5, 22761 Hamburg
Servicetelefon: 040/380 239-760
E-Mail: info@think-wired.de
Web: www.think-wired.de

co-promoted by

 **APOGEPHA**
Ihr Partner in der Urologie

Janssen-Cilag GmbH

Janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF 

Referenten (in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. rer. med. DP Christoph J. Ahlers
Institut für Sexualpsychologie Berlin,
Praxis für Paarberatung und Sexualtherapie

PD Dr. med. Gunhild von Amsberg
II. Medizinische Klinik,
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

Prof. Dr. med. Holger Amthauer
Charité - Universitätsmedizin Berlin,
Klinik für Nuklearmedizin

PD Dr. med. Daniel Baumunk
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. med. Maximilian Burger, FEBU
Caritas Krankenhaus St. Josef Regensburg,
Lehrstuhl für Urologie der Universität
Regensburg

Priv.-Doz. Dr. med. Frank Christoph
Praxis Urologie Citywest, Berlin

Dr. med. Jost Christian Deerberg
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Hamburg

Prof. Dr. med. Frank Fischbach
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Dr. med. Susan Foller
Klinik für Urologie,
Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. med. habil. Dipl.-Phys.
Günther Gademann
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. med. Georgios Gakis
Universitätsklinikum Tübingen,
Klinik für Urologie

PD Dr. med. Roman Ganzer, FEBU
Universitätsklinikum Leipzig,
Klinik und Poliklinik für Urologie

Prof. Dr. med. Frederik Giesel
Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg
Klinische Kooperationseinheit Nuklearmedizin

PD Dr. med. Peter J. Goebell
Universitätsklinikum Erlangen,
Urologische Klinik

Prof. Dr. med. Markus Graefen
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Martini Klinik

Prof. Dr. med. Alexander Haese
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martini Klinik

PD Dr. med. Florian Imkamp
Medizinische Hochschule Hannover,
Klinik für Urologie und Urologische Onkologie

PD Dr. med. Thomas R.W. Herrmann, FEBU
Medizinische Hochschule Hannover,
Klinik für Urologie und Urologische Onkologie

Dr. med. Andreas Janitzky
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. med. Kerstin Junker
Universitätsklinikum des Saarlandes,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

PD Dr. rer. nat. Andreas Kaufmann
Charité - Universitätsmedizin Berlin,
Klinik für Gynäkologie mit Brustzentrum

Dr. med. Steffen Lebentrau
Ruppiner Kliniken GmbH, Neuruppin,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Referenten (in alphabetischer Reihenfolge)

PD Dr. med. Uwe-Bernd Liehr
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Dr. med. Clemens Linné
Gemeinschaftspraxis für Urologie und
Männergesundheit, Dresden

Dr. med. Stefan Machtens
Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach,
Klinik für Urologie

PD Dr. med. Tobias Maurer, FEBU
Urologische Klinik und Poliklinik
der Technischen Universität München

Prof. Dr. med. Peter R. Mertens
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten,
Diabetologie und Endokrinologie

Prof. Dr. med. Alexander Muacevic
Europäisches Cyberknife Zentrum Mün-
chen-Großhadern

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Stefan C. Müller
Universitätsklinikum Bonn,
Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderu-
rologie

Prof. Dr. med. Udo Rebmann
Diakonissenkrankenhaus Dessau,
Klinik für Urologie

PD Dr. med. Alexander Roosen
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum,
Klinik für Urologie

Prof. Dr. med. Martin Schostak
Universitätsklinikum Magdeburg,
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. med. Mark Schrader
HELIOS Klinikum Berlin-Buch,
Klinik für Urologie und Leiter Prostatazentrum

Prof. Dr. med. Peter Schneede
Klinikum Memmingen,
Urologische Klinik

Prof. Dr. med. Christian Schwentner
Diakonie Klinikum Stuttgart,
Urologische Klinik

Prof. Dr. med. Florian Seseke
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau,
Klinik für Urologie

Prof. Dr. med. Thomas Steiner
HELIOS Klinikum Erfurt,
Klinik u. Poliklinik f. Urologie u. Kinderurologie

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. habil.
Michael K. Stehling
Prostata-Center,
Frankfurt am Main/Offenbach

Prof. Dr. med. Jens Uwe Stolzenburg
Universitätsklinikum Leipzig,
Klinik und Poliklinik für Urologie

Dr. med. Alexander Winter
Klinikum Oldenburg,
Universitätsklinik für Urologie

Prof. Dr. med. Christian Wülfing
Asklepios Klinik Hamburg Altona,
Urologische Abteilung



Ihr Anspruch bei der Therapie des Nierenzellkarzinoms: Überleben verlängern.

ENDLICH OPDIVO® (nivolumab)



OPDIVO® – jetzt auch zugelassen in der Zweitlinientherapie beim fortgeschrittenen Nierenzellkarzinom*1

- **Signifikanter Überlebensvorteil:** Verlängerung des medianen Gesamtüberlebens um +5,4 Monate#2
- **Bessere Verträglichkeit:** Deutlich weniger Nebenwirkungen vom Grad 3–4#2
- **Höhere Lebensqualität:** Signifikante und kontinuierliche Verbesserung der erhobenen Lebensqualität#2



 bms-onkologie.de/immunonkologie

OPDIVO® 10 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Wirkstoff:** Nivolumab. **Stoffbestandteile:** Natriumcitratdihydrat, Natriumchlorid, Mannitol, Pentetsäure, Polysorbat 80, Natriumhydroxid, Salzsäure und Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Melanom; OPDIVO® ist als Monotherapie oder in Kombination mit Ipilimumab bei Erwachsenen für die Behandlung des fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanoms indiziert. Im Vergleich zur Nivolumab Monotherapie wurde in der Kombination Nivolumab mit Ipilimumab nur bei Patienten mit niedriger Tumor PD-L1-Expression ein Anstieg des progressionsfreien Überlebens (PFS) gezeigt (siehe Abschnitte 4.4 und 5.1). **Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC):** OPDIVO® ist zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierten nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC) nach vorheriger Chemotherapie bei Erwachsenen indiziert. **Nierenzellkarzinom (RCC):** OPDIVO® ist als Monotherapie bei Erwachsenen zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms nach Vortherapie indiziert. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Weitere Hinweise:** Wenn Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab angewendet wird, lesen Sie vor Behandlungsbeginn die Fachinformation für Ipilimumab. Bei Anwendung von Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab wurden höhere Häufigkeiten von immunvermittelten Nebenwirkungen beobachtet als bei der Nivolumab-Monotherapie. Patienten sollten engmaschig überwacht werden (mindestens bis zu 5 Monate nach der letzten Dosis), da Nebenwirkungen unter Nivolumab oder Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab jederzeit während oder nach der Behandlung auftreten können. **Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Verminderter Appetit, Diarrhö, Übelkeit, Hautausschlag, Juckreiz, Müdigkeit, Hypokalziämie, Lymphopenie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Anämie, Hyperkaliämie, Hypomagnesiämie, Hyponatriämie, Veränderung der Laborwerte. **Nivolumab-Monotherapie:** Hyperkaliämie, Hypokalziämie. **Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab:** Hypothyreose, Kopfschmerzen, Kolitis, Erbrechen, Bauchschmerzen, Arthralgie, Pyrexie, Neutropenie, Hypokalziämie. **Häufig:** Infektionen der oberen Atemwege, infusionsbedingte Reaktion, Nebenniereninsuffizienz, Hypophysitis, Thyroiditis, Dehydrierung, Hepatitis, Uveitis, Tachykardie, Lungenembolie, Gastritis, Urtikaria, Nierenversagen, Schmerzen, Hyperkalziämie. **Gelegentlich:** Bronchitis, diabetische Ketoazidose, Pleuraerguss, Pankreatitis, Psoriasis, Arthritis, tubulointerstitielle Nephritis, Schmerzen in der Brust. **Nivolumab-Monotherapie:** Pneumonie, anaphylaktische Reaktion, Nebenniereninsuffizienz, Hypophysitis, Thyroiditis, Dehydrierung, metabolische Azidose, Hepatitis, Hyperbilirubinämie, Polyneuropathie, Uveitis, Tachykardie, Vaskulitis, Erythema multiforme, Rosazea, Urtikaria, rheumatische Polymyalgie, Nierenversagen, Schmerzen. **Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab:** (einschließlich Gesichtsnerv- und Abduzensparese), Arrhythmie (einschließlich ventrikulärer Arrhythmie), Vorhofflimmern, Darmperforation, Duodenitis, Spondyloarthropathie, Sjögren-Syndrom, Myopathie. **Selten:** Toxische epidermale Nekrolyse. **Nivolumab-Monotherapie:** Histiozytär nekrotisierende Lymphadenitis (Kikuchi-Lymphadenitis), Eosinophilie, Diabetes mellitus, Cholestase, Guillain Barré-Syndrom, Dermeylinisierung, myasthenes Syndrom, autoimmune Neuropathie (einschließlich Gesichtsnerv- und Abduzensparese), Arrhythmie (einschließlich ventrikulärer Arrhythmie), Vorhofflimmern, Lungeninfiltration, Gastritis, Zwölffingerdarmgeschwür, Myopathie.

Weitere Hinweise siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das nationale Meldesystem anzuzeigen. Pharmazeutischer Unternehmer: Bristol-Myers Squibb Pharma EEIG, Uxbridge Business Park, Sanderson Road, Uxbridge UB8 3DH, Vereinigtes Königreich. Stand des Textes: v5 aktuelle Fachinformation

* OPDIVO® ist als Monotherapie bei Erwachsenen zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms nach Vortherapie indiziert.
 # Vs. Everolimus. # Lebensqualität als Verbesserung der krankheitsbedingten Symptome gemessen anhand des FKSI-DRS-Fragebogens.
 Die Daten zur Lebensqualität sollten im Kontext des offenen Studiendesigns interpretiert werden.
 1. OPDIVO®-Fachinformation, aktueller Stand. 2. Motzer RJ et al. N Engl J Med, 2015; 373: 1803-13.



Programm Freitag, 13. Januar 2017

- Bis 10:45 Uhr Anreise, Registrierung, Begrüßungskaffee, Imbiss
- 10:45 - 11:00 Begrüßung durch das wissenschaftliche Board

Das Urothelkarzinom

11.00 - 12.20 **Das oberflächliche Urothelkarzinom**
Vorsitz: Florian Seseke, Halle | Maximilian Burger, Regensburg

S3-Leitlinien beim oberflächlichen Blasenkrebs - State of the Art-Vortrag
Georgios Gakis, Tübingen

En bloc Resektion bei Blasentumoren, hope oder hype?
Thomas R.W. Herrmann, Hannover

Adäquate Risikokommunikation bei oberflächlichen Blasentumoren - wo stehen wir, wo wollen wir hin?
Steffen Lebentrau, Neuruppin

Rezidivprophylaxe/Metaphylaxe aber wie? - BCG!
Peter Goebell, Erlangen

Intravesikale Chemoinstillation
Maximilian Burger, Regensburg

Thermochemotherapie
Frank Christoph, Berlin

Zusammenfassung - Fazit - Diskussion
Maximilian Burger, Regensburg

Pro und Contra Diskussion

12.20 - 12.55 **Die Neoblase bei der Frau**
Moderation Mark Schrader, Berlin | Udo Rebmann, Dessau

Vortrag Pro
Christian Schwentner, Stuttgart

Vortrag Contra
Stefan Müller, Bonn

Schiedsrichter-Vortrag
 Zusammenfassung und Fazit
Mark Schrader, Berlin

12.55 - 13.45 **Mittagspause in der Industrieausstellung**

.....

Satelliten-Symposium unterstützt von der Roche Pharma AG

13.45 - 14.30 **Krebsimmuntherapie beim Urothelkarzinom**

Vorsitz: *Martin Schostak, Magdeburg*

Checkpoint-Blockade beim lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Harnblasenkarzinom

Gunhild von Amsberg, Hamburg

Krebsimmuntherapie - wichtige Informationen für die tägliche Praxis
Susan Foller, Jena

.....

Pro und Contra Diskussion

HPV-Vakzinierung

Vorsitz: *Uwe-Bernd Liehr, Magdeburg | Andreas Kaufmann, Berlin*

14.30 - 15.15 **Evidenzbasierte Medizin oder unkalkulierbares Risiko ohne Nutzen?**

Vortrag Pro

Die HPV Impfung reduziert das Krebsrisiko - Mädchen und Jungen sollten geimpft werden!

Peter Schneede, Memmingen

Vortrag Contra

HPV-Impfung, nein danke! - Weder das Risiko-Nutzen-Verhältnis noch die Nachhaltigkeit ist gesichert!

Jost Christian Deerberg, Hamburg

Schiedsrichter-Vortrag

Daten, Zahlen und Fakten - das Resümee

Andreas Kaufmann, Berlin

.....

15.15 - 15.55 **Kaffeepause in der Industrieausstellung**

Der besondere Vortrag

15.55 - 16.20 **Himmel auf Erden und Hölle im Kopf - Was Sexualität für uns bedeutet.**

Christoph J. Ahlers, Berlin

.....

Das Nierenzellkarzinom

16.20 - 17.20 **Update und Ausblicke auf 2017**

Vorsitz: *Florian Imkamp, Hannover | Andreas Janitzky, Magdeburg*

Biomarker beim Nierenzellkarzinom

Kerstin Junker, Homburg/Saar

Nierenerhaltende Therapie - wie ist der Erfolg messbar?

Uwe-Bernd Liehr, Magdeburg

Internistische Konsequenzen der Nierenchirurgie

Peter R. Mertens, Magdeburg

S3-Leitlinien im Update 2017

Thomas Steiner, Erfurt

Zusammenfassung - Fazit - Diskussion

Florian Imkamp, Hannover

.....

Satelliten-Symposium unterstützt von der Bristol-Myers Squibb GmbH

17.20 - 18.05 **The Evening Session
Immunonkologie beim mRCC - der neue Standard in der 2nd Line?**

Vorsitz: *Jan Roigas, Berlin*

Überblick aktuelle Datenlage

Thomas Steiner, Erfurt

Erfahrungen aus der Praxis

Manfred Johannsen, Berlin



.....

18.05 - 18.15 **Zusammenfassung Tag 1**

Ab 18.15 **Get together Industrieausstellung**

Breakfast Panel unterstützt von der Eisai GmbH

8.15 - 8.45 Neue Medikamente bei der Therapie des metastasierten Nierenzell-Ca

Clemens Linné, Dresden



Das Prostatakarzinom

Vorsitz: Jens Uwe Stolzenburg, Leipzig | Roman Ganzer, Leipzig

Pro und Contra Diskussion

9.00 - 9.30 Die fokale Therapie - der heilige Gral in der Therapie des PCA?

Vortrag Pro
Martin Schostak, Magdeburg

Vortrag Contra
Markus Graefen, Hamburg

Schiedsrichter-Vortrag - Fazit
Jens Uwe Stolzenburg, Leipzig

9.30 - 10.40 Welche fokalen Techniken setzen sich durch?

Nanoknife - die irreversible Elektroporation
Michael K. Stehling, Offenbach

TOOKAD
Alexander Roosen, Bochum

HIFU - Focal One
Daniel Baumunk, Magdeburg

Fokale Brachytherapie
Stefan Machtens, Bergisch Gladbach

Cyberknife
Alexander Muacevic, München

Zusammenfassung - Fazit - Diskussion
Roman Ganzer, Leipzig

Der etwas andere Vortrag

10.40 - 11.00 Was für Angelina gut ist, ist auch gut für Brad! - Prophylaktische Prostatektomie bei Hochrisikopatienten
Alexander Haese, Hamburg

11.00 - 11.40 Kaffeepause in der Industrieausstellung

11.40 - 12.30 Nuklearmedizin - der Phönix?
Vorsitz: Frederik Giesel, Heidelberg | Frank Fischbach, Magdeburg

Die All-in-one-Bildgebung der Zukunft - das PSMA-PET-CT
Tobias Maurer, München

Das Nano-Ferrum-MRT und die Möglichkeiten der Sentinel-Lymphknoten-Chirurgie 2017
Alexander Winter, Oldenburg

PSMA-Lutetium - effektiver als die Chemotherapie?
Holger Amthauer, Berlin

Zusammenfassung - Fazit - Diskussion
Frederik Giesel, Heidelberg

Satelliten-Symposium unterstützt von der Astellas Pharma GmbH

12.30 - 13.15 Das Zwiegespräch - Einsatz der frühen Chemotherapie beim mCRPC

Gunhild von Amsberg, Hamburg
Christian Wülfing, Hamburg

13:15 - 14:10 Abschlussdiskussion und Posterpreisverleihung

ab 14:00 Uhr Farewell-Imbiss

Symposien nach Maß

individuell konzipiert | individuell vermarktet | individuell realisiert

Hauptsponsor:



Sponsoren:



Folgende Firmen nehmen an der Industrieausstellung teil: (Stand 24.08.16)

Amgen GmbH

Apogepha Arzneimittel GmbH

Aristo Pharma GmbH

Astellas Pharma GmbH

BAYER Vital GmbH

B-K Medical GmbH

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

Catgut GmbH

concile GmbH

Dr. R. Pfleger Chemische Fabrik GmbH

EDAP TMS Deutschland GmbH

Eisai GmbH

Farco-Pharma GmbH

Ferring Arzneimittel GmbH

Fresenius Kabi Deutschland GmbH

Janssen-Cilag GmbH

Ipsen Pharma GmbH

KOELIS SAS

medac GmbH

Novartis Pharma GmbH

MSD SHARP & DOHME GmbH

OLYMPUS DEUTSCHLAND GMBH

Roche Pharma AG

Saegeling Medizintechnik GmbH

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Synergo Medical Enterprises Europe B.V.

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

UROMED Kurts Drews KG

Die Unterstützungsleistungen der Mitglieder des „Freiwillige Selbstkontrolle der Arzneimittelindustrie e.V.“ sind unter dem Link www.think-wired.de/FSA/UOJA17.html sowie vor Ort während des Kongresses einsehbar.

Eine Veranstaltung der

THINK WIRED!
Servicegesellschaft